



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Die schweizerische Altersvorsorge

«Das Volk bestimmt, wohin die Reise geht»

Jahrestagung Forschungsnetzwerk Alterssicherung, 31. Januar 2025

Dr. Sabina Littmann-Wernli

Bundesamt für Sozialversicherungen





Fahrplan



Ein Blick auf die Altersvorsorge in der Schweiz

Solidarität und Umverteilung in der Altersvorsorge

«Das Volk bestimmt, wohin die Reise geht»

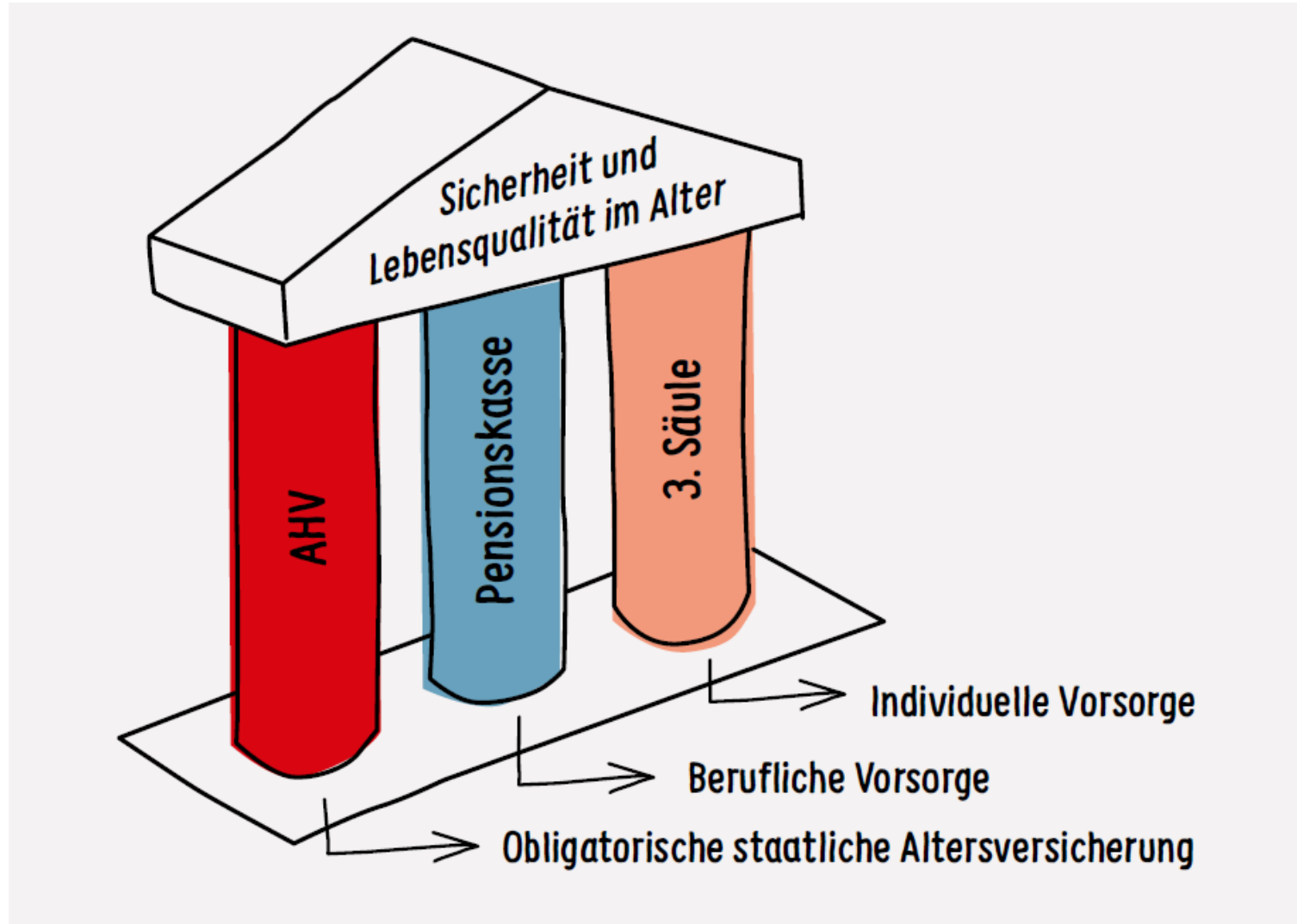


«Der Bund trifft Massnahmen für eine ausreichende Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge. Diese beruht auf drei Säulen, nämlich der eidgenössischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, der beruflichen Vorsorge und der Selbstvorsorge»

Artikel 111, Absatz 1 der Bundesverfassung

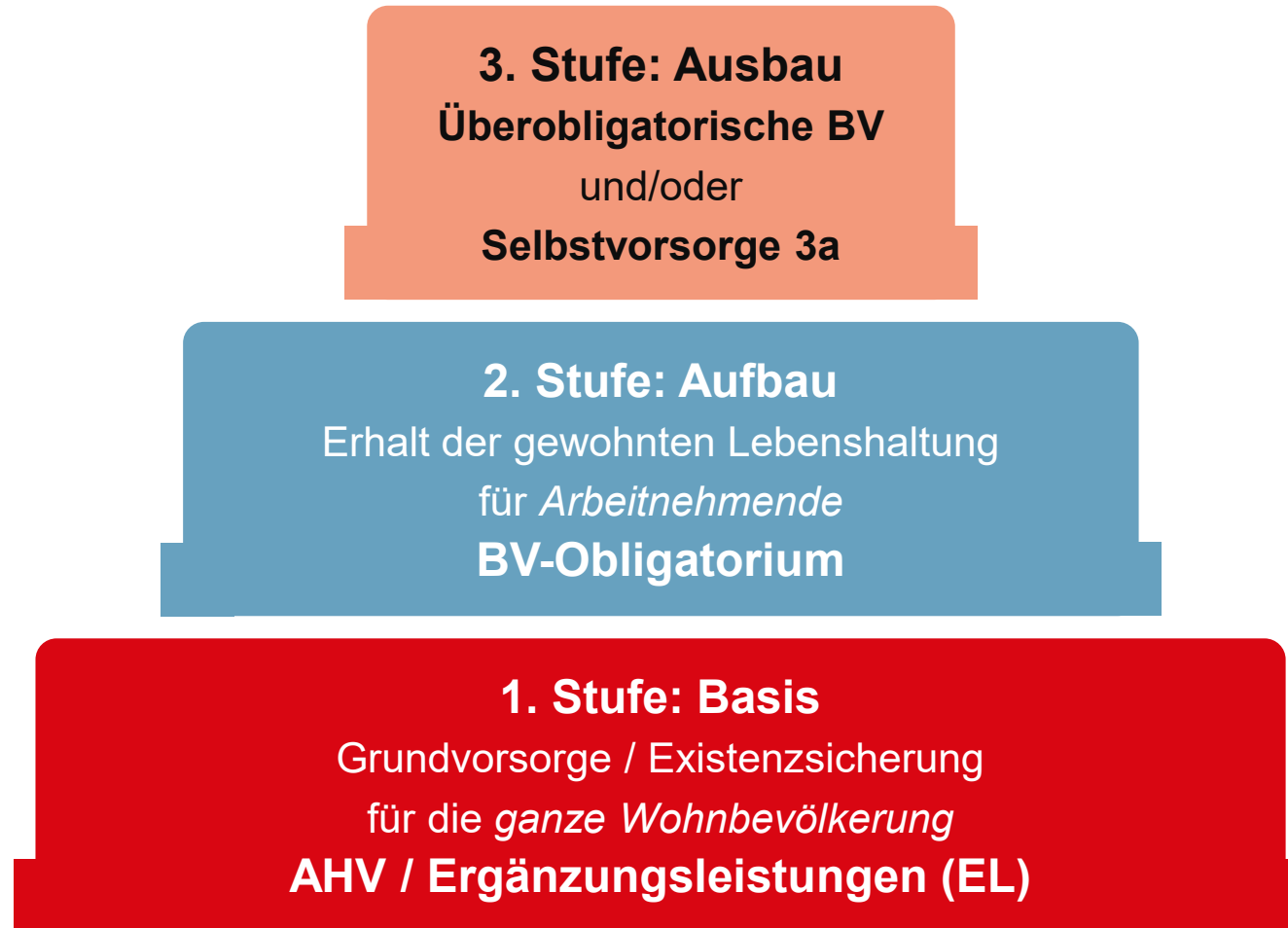


Das Dreisäulensystem ...









...ist auch eine 3-Stufen-Pyramide

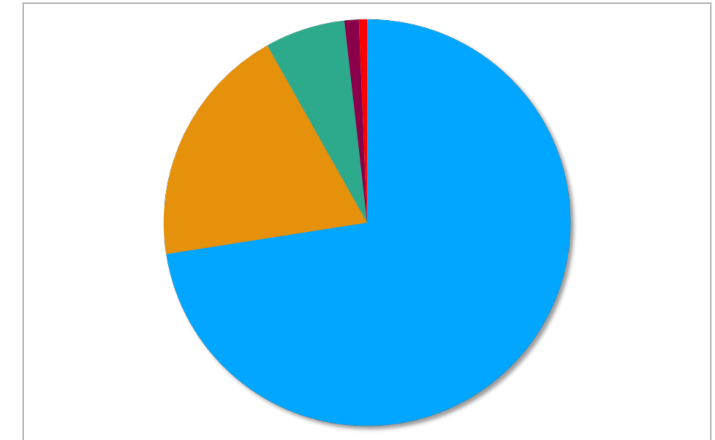







Finanzierung durch paritätische Lohnbeiträge

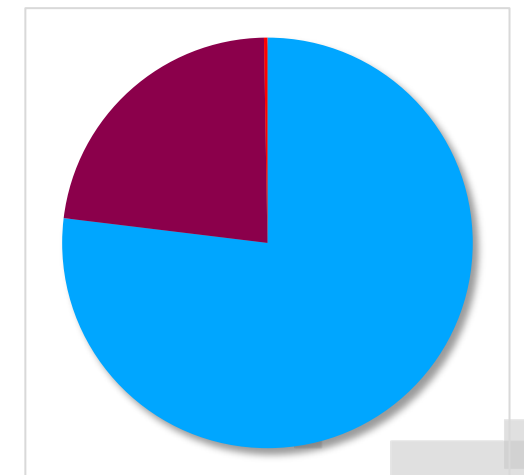
- Finanzierung der AHV (2023)

- Lohnbeiträge Versicherte und Arbeitgeber (37.4 Mrd.) 
- Beitrag des Bundes (10 Mrd.) 
- Mehrwertsteuer (3.2 Mrd.) 
- Kapitalertrag 
- Spielbankenabgabe (0.5 Mrd.) 



- Finanzierung der BV (2022)

- Lohnbeiträge Versicherten und Arbeitgeber (63.7 Mrd.)  (Altersgutschriften)
- Kapitalertrag («3. Beitragszahler») (16 Mrd.) 
- Andere Einnahmen 





Wie wird für die Rente gespart?

AHV

	Beiträge
Arbeitnehmende	8,7% vom Lohn (4,35% durch Arbeitgeber bezahlt)
Selbstständige	8,1% vom Einkommen
Nicht erwerbstätige	zwischen 435 und 21 750 Franken / Jahr

BV

Alter	Altersgutschrift in % des koordinierten Lohnes
25-34 J.	7%
35-44 J.	10%
45-54 J.	15%
55-65 J.	18%

Arbeitgeber müssen mindestens die Hälfte der BV-Beiträge für ihre Arbeitnehmer zahlen.
Viele Arbeitgeber leisten einen höheren Anteil.



Wie errechnet sich die Rente?

AHV (1. Säule):

- Anzahl Beitragsjahre (Vollrente nach 44 Beitragsjahren, sonst gekürzte Teilrente)
- Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen (Maximalrente bei \emptyset Jahreseinkommen von 90'720 Franken).
- 2025 beträgt die maximale Vollrente 2520 Franken pro Monat bzw. 30'240 Franken pro Jahr (2023 erhielten 28% der Männer und 23% der Frauen die maximale Rente; die maximale Rente von Ehepaaren ist plafoniert bei 3780 Franken/Monat).

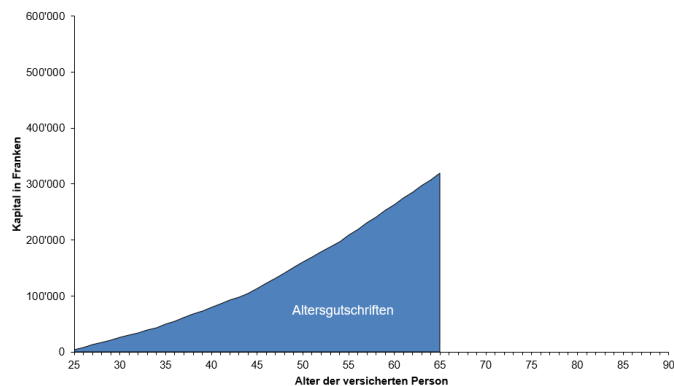
Berufliche Vorsorge (2. Säule)

- Bei der Pensionierung wird das angespartes Altersguthaben in eine jährliche Rente umgerechnet (Umwandlungssatz 6.8% bzw. 5 %) oder das Alterskapital ausbezahlt.
- 2022 haben 44% der neu pensionierten Personen nur eine Rente, 37% das gesamte Alterskapital (\emptyset 240'290 CHF) und 19% eine Kombination aus beidem bezogen.

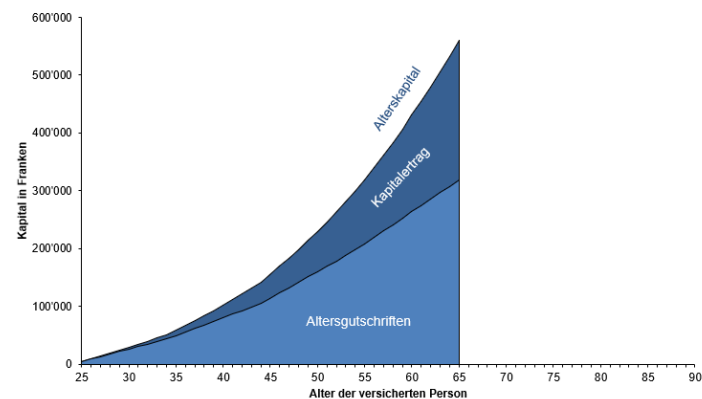


Der Finanzmarkt als «dritter Beitragszahler» in der beruflichen Vorsorge

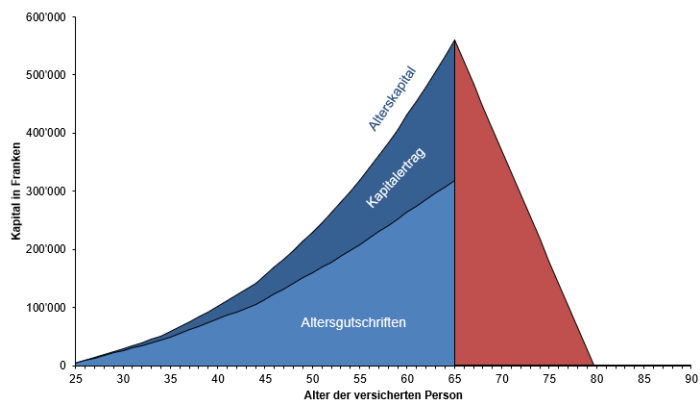
Versicherte und ihre Arbeitgeber zahlen lohnabhängige Beiträge



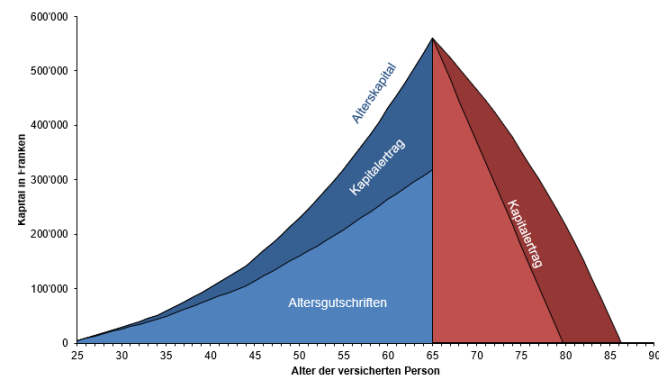
Die Pensionskassen legen die Guthaben an (Kapitalertrag = 3. Beitragszahler)



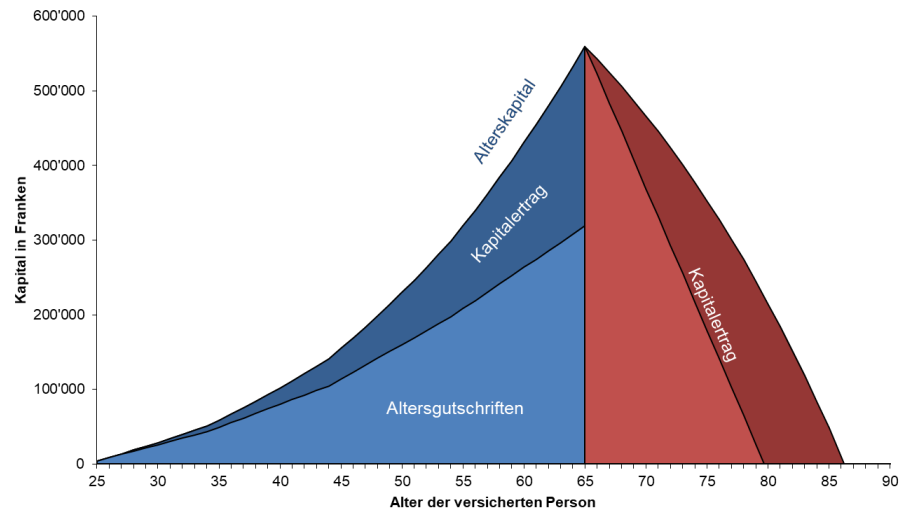
Das Alterskapital wird in eine Rente umgerechnet (Umwandlungssatz)



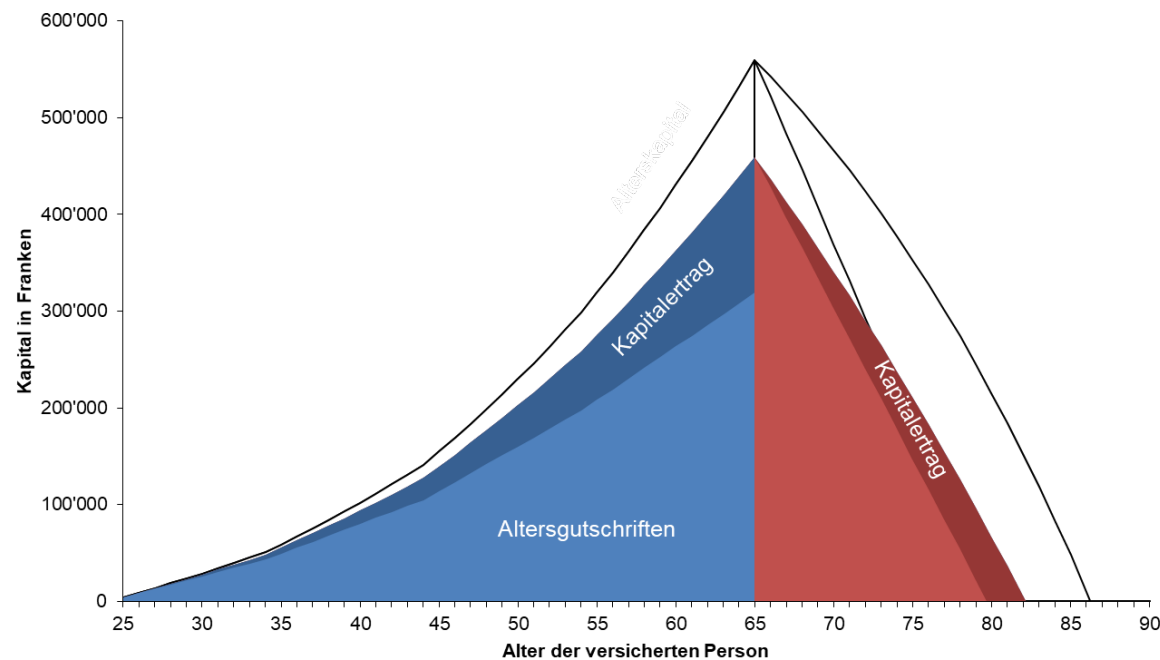
Die weiteren Kapitalerträge decken zusätzliche Rentenjahre



 Wenn der «dritte Beitragszahler» schwächer wird...



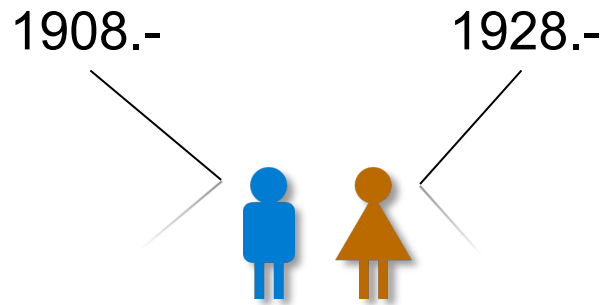
...dann fehlt ein Teil des notwendigen Kapitals zur Finanzierung der Rente





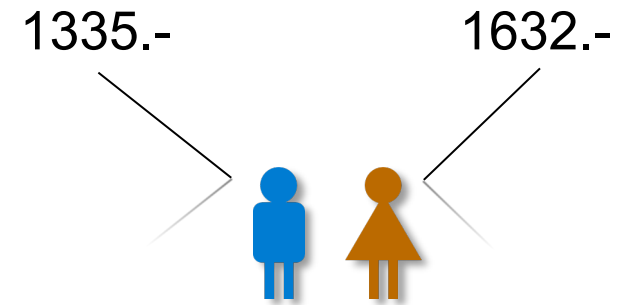
Wie hoch sind die Renten in der Schweiz?

Altersrenten (Ø-Wert pro Monat in Franken)

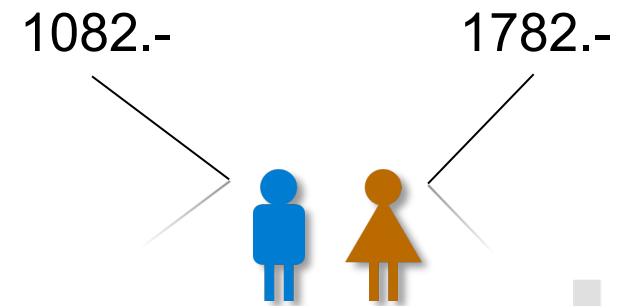
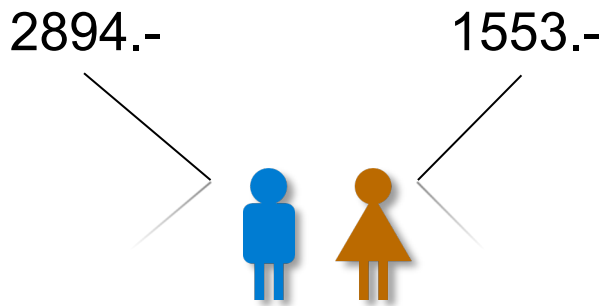


AHV
(2023)

Witwenrenten (Ø-Wert pro Monat in Franken)



BV
(2022)





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Solidarität und Umverteilung





Solidarität ergänzt das Versicherungsprinzip der AHV

- **Horizontale Solidarität: Ausgleich zwischen verschiedenen sozialen Gruppen**
 - Ledige/Verheiratete, Eltern/ Kinderlose, Männer und Frauen
- **Vertikale Solidarität «Reich hilft Arm»**
 - Unlimitierte Beitragspflicht, begrenzte Leistungen
 - Maximalrente höchstens doppelt so hoch wie Minimalrente
 - Rentenformel begünstigt Personen mit tiefem Einkommen
- **Generationensolidarität «Jung hilft Alt»**
 - Beiträge der jüngeren, erwerbstätigen Generation wird direkt zur Finanzierung der laufenden Renten der älteren Generation verwendet.



Solidarität dank Umverteilung

- **Umverteilung zwischen Jung und Alt**
 - Umlageverfahren: Immer weniger Junge zahlen für eine wachsende Anzahl Rentenbeziehende, entscheidend ist aber die Entwicklung der beitragsgenerierende Lohnsumme gegenüber
- **Umverteilung zwischen Reich und Arm**
 - Gutverdienende zahlen deutlich mehr ein, als sie später wiedererhalten («Solidaritätsgrenze» liegt bei ca. 88'200 Franken /Jahr) .
 - Beitrag des Bundes (20,2% der Ausgaben) vor allem durch Steuern finanziert.
- **Umverteilung zwischen Erwerbstätigen mit/ohne Betreuungspflichten**
 - Erziehungsgutschriften für die Betreuung von Kindern
 - Betreuungsgutschriften für die Pflege von Angehörigen



2. Säule und 3. Säule (im Prinzip) ohne Umverteilung

Die 2. Säule beabsichtigt keine Umverteilung

- Aber: Kollektives Sparen in einer Pensionskasse → Anlagerisiken solidarisch getragen.
- Aber: ungewollte Umverteilung von Jung und Alt durch zu hohe Renditeversprechen.
- Systemimmanente Umverteilung aufgrund der individuellen Lebenserwartung und der familiären Situation möglich (Restkapital «verfällt», wenn keine Erben da sind).
- Steuerbegünstigte Zusatzeinzahlungen kompensieren Gutverdienende für die unlimitierte Beitragspflicht in der 1. Säule.

3. Säule: Nur individuelles Sparen

- Aber: Erwerbstätigkeit als Voraussetzung und Steuervorteile für diejenigen, die sparen können.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

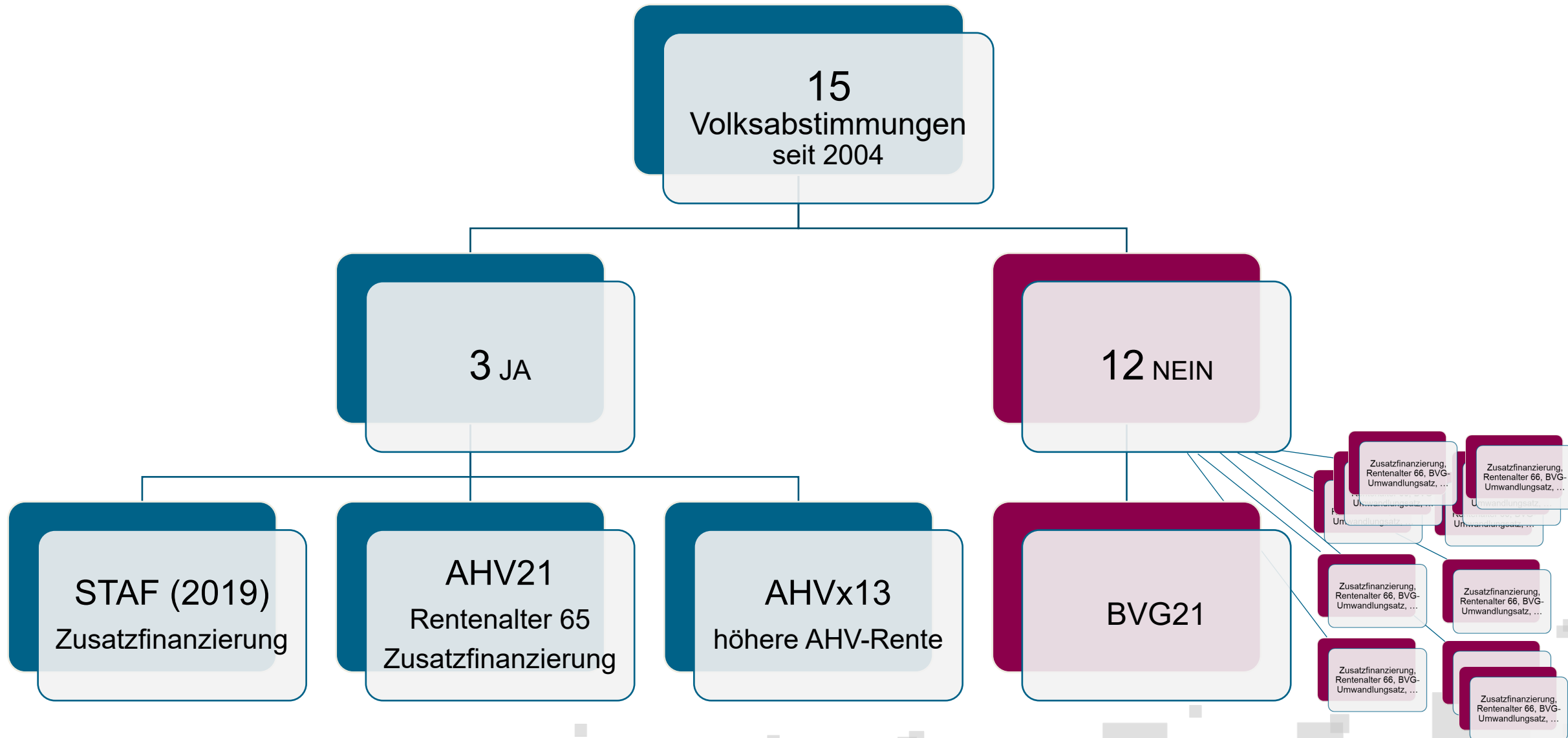
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

« Das Volk bestimmt, wohin die Reise geht »





Wie das Volk die Altersvorsorge bestimmt





Die Folgen und Ergebnisse der direkten Demokratie

- Reformstau seit der 10. AHV-Revision (Abstimmung 1995; in Kraft seit 1997)
 - Alle parlamentarische Vorlagen und Volksinitiativen abgelehnt
 - Seit 2019 (STAF), neue Dynamik, die erhält jährlich zusätzlich 2 Mrd.
- Ab 2025 wird das Rentenalter für Frauen schrittweise auf 65 Jahre erhöht.
 - Rentenalter 66 für alle abgelehnt, Anpassung an Lebenserwartung abgelehnt
- Zusatzfinanzierung (↑Beitragssatz, ↑MwSt) zuerst abgelehnt, dann angenommen.
 - Andere Zusatzfinanzierung (Nationalbank-Gewinne, Erbschaftssteuer) immer abgelehnt
- Höhere AHV-Rente zuerst abgelehnt, 2024: 13. AHV-Rente angenommen.
- BV: Anpassung des Umwandlungssatzes (6.8%) im Obligatorium immer abgelehnt.



Beispiel: Die Initiative für eine 13. AHV-Rente

März 2020: Initiativ-Komitee beginnt mit der Sammlung von Unterschriften

Juni 2021: Volksinitiative
101793 gültige Unterschriften



3. März 2024



Ab 2026
13 statt 12 AHV-Renten
pro Jahr ausbezahlt

Ausbau

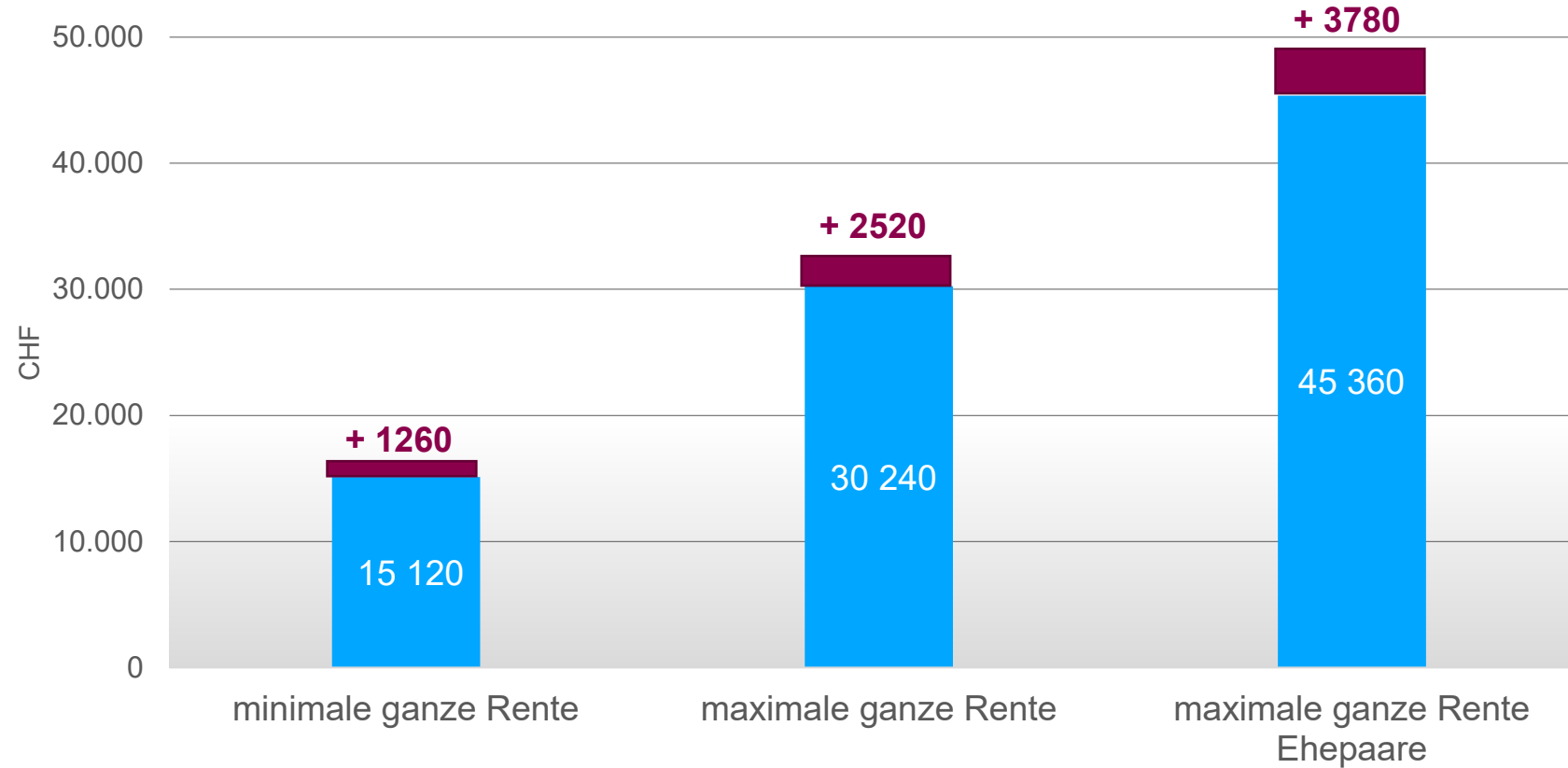
Auftrag

Umsetzungsvorlage,
inkl. Finanzierung



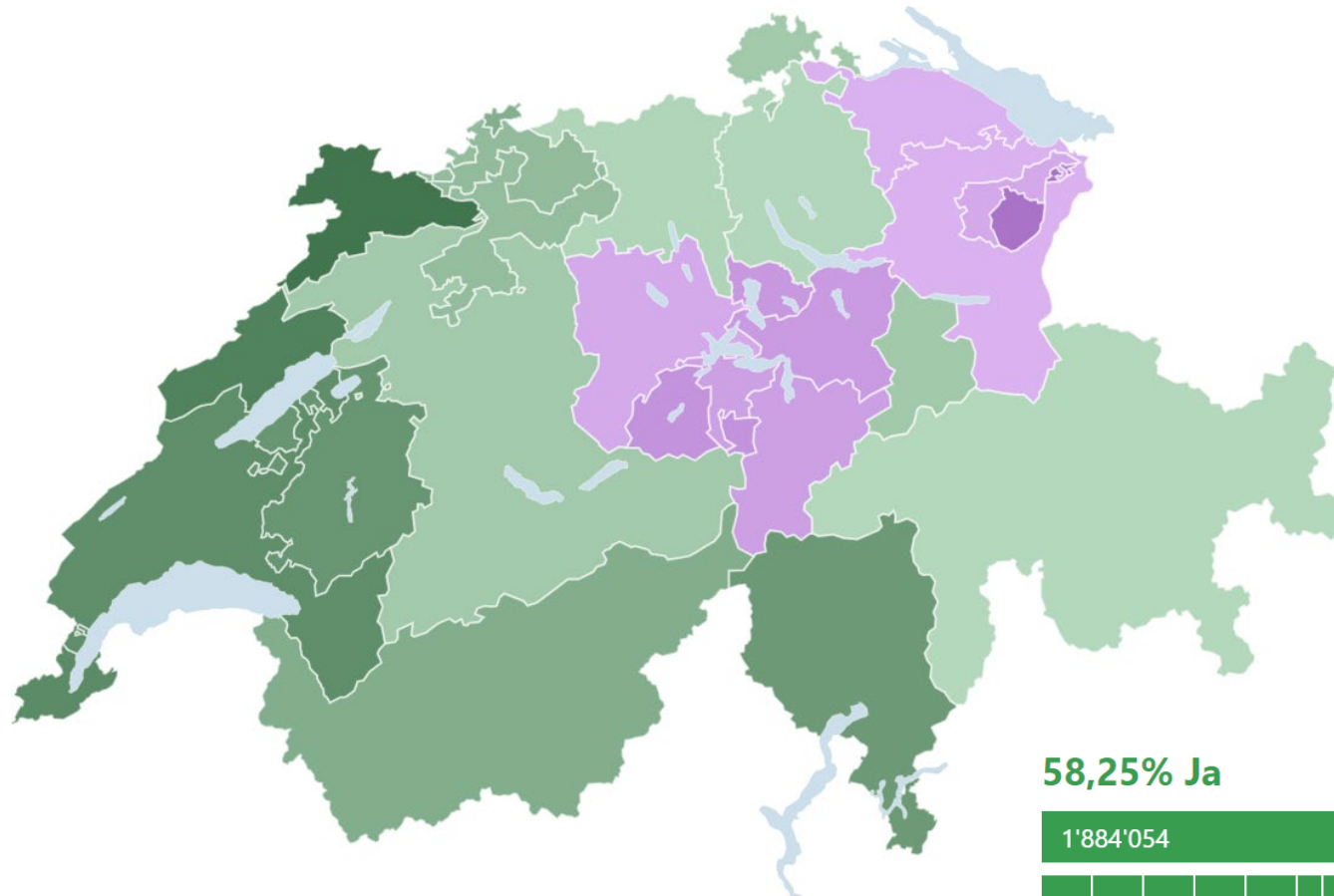


Erhöhung der jährlichen Altersrente ab 2026 (in CHF)





Volksabstimmung vom 3.3.2024: 13. AHV-Rente



58,25% Ja

Schweiz

41,75% Nein

1'884'054

1'350'406

Annehmende Stände: 14
2/2

Doppeltes Mehr erreicht

Ablehnende Stände: 6 4/2



Herausforderungen für das bewährte 3-Säulen-Konzept:



- Mehrheitsfähige, faire Vorschläge für eine nachhaltige Finanzierung der 1. Säule.
- Anreize für eine gleichberechtigte Arbeitsteilung und Altersvorsorge.
- Komplexe Reformen werden vom Volk mehrheitlich abgelehnt.